

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Internationale Charity-Radtour in der Region Storkow zu Gast



Am 12. Juni 2022 starten über 220 Radfahrer aus 22 Ländern und 4 Kontinenten in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen zur 15. GBI Europe Tour der Global Biking Initiative. In 7 Tagen und, je nach gewählter Strecke, zwischen 640 und 960 Kilometern fahren die Teilnehmer durch Dänemark, Schweden, Polen und Norddeutschland. Im Vorfeld der Tour sammeln die Radfahrer Spenden für Hilfsprojekte in den jeweiligen Heimatländern. So sind mittlerweile über 3,6 Mio. € an Spenden gesammelt worden. Auf jeder Etappe können die Fahrer zwischen zwei unterschiedlich langen und anspruchsvollen Strecken in kleinen Teams ihre persönliche Herausforderung suchen und dabei Teilnehmer aus aller Welt kennenlernen. Die Völkerverständigung wird bei den Teilnehmern, die bspw. aus Südkorea, Saudi-Arabien, Oman, Katar, Ghana, Ägypten, Jordanien, Griechenland, Spanien und Deutschland kommen (um nur einige Länder zu nennen), groß geschrieben, ebenso wieder Respekt vor anderen Kulturen und Religionen. Letztendlich eint alle Teilnehmer die Freude am Fahrradfahren und der Wunsch, gemeinsam Gutes zu tun. Am letzten Tag gibt es traditionell eine abschließende Gruppenfahrt für die letzten 15km im geschlossenen Verband, begleitet von Polizeieskorte und lauten Beats. Am Ende der Tour am Tropical Islands Resort südlich von Berlin haben die Radfahrer die Möglichkeit, nach einer Woche voller grandioser Eindrücke, die Tour im

Kreise der neu gefundenen Freunde und Teamgefährten gemütlich ausklingen zu lassen, bevor jeder die Heimreise antritt. Der Gepäcktransport, Verpflegungsstellen auf der Strecke, ein Abholservice für liegen gebliebene Teilnehmer, ein professionelles Fahrradreparaturteam, Sportmassagen und Motorradsanitäter sind Teil des umfangreichen Fullservice-Angebotes, welches die Teilnehmer auf der Tour kostenlos nutzen können. Und nach einem anstrengenden Tag im Sattel erfreuen sich die Fahrer gerne an einem kühlen Getränk oder dem gemeinsamen Abendessen im Camp, um die Energiereserven aufzufüllen und mit Gleichgesinnten den Tag Revue passieren zu lassen. Und spätestens am Zielort der Tour sind aus Mitfahrern Freunde geworden, die sich häufig schon auf der Abschlussveranstaltung fürs nächste Jahr verabreden.

Streckenplan

Tag 1 – 12.6.22: Kopenhagen (DK) – Helsingör (DK)
Tag 2 – 13.6.22: Helsingör (DK) – Höör (S)
Tag 3 – 14.6.22: Höör (S) – Ystad (S)
Tag 4 – 15.6.22: Swinemünde (PL) – Wulkenzin/Neubrandenburg (D)
Tag 5 – 16.6.22: Wulkenzin/Neubrandenburg (D) – Werbellinsee (D)
Tag 6 – 17.6.22: Werbellinsee (D) – Storkow/Hirschluch (D)
Tag 7 – 18.6.22: Storkow/Hirschluch (D) – Tropical Islands (D)

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

BSK 13/22 erscheint am 22.06.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16.06.22, 12 Uhr.

Der nächste

Der Ostbrandenburger

BAU- UND IMMOBILIEN-SPIEGEL

erscheint am 21. Juni 2022



ENGLER

BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung · Verkauf · Service · Bau · Hof · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopper)
- Tischsäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr
1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar
Anlieferung auf Wunsch möglich



**Super Leistung,
kleiner Preis: unsere
Kfz-Versicherung
Hier wechseln!**

Das sind Ihre Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe

Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

Vertrauensmann

Martin Schröder

Tel. 03366 23981

martin.schroeder@HUKvm.de
Werkstr. 2

15848 Rietz-Neuendorf Birkholz
Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/martin.schroeder



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

Freude schenken mit Fantasie und Kreativität

Kunst heißt Leben: Kunstprojekt für das Diakonie Hospiz Woltersdorf



Bereits vor den Osterferien haben 20 engagierte Schülerinnen vom Campus Neu Zittau ein tolles Kunstprojekt begonnen: Im Auftrag des Diakonie Hospiz Woltersdorf gestalteten sie die Außenmauer neu. So verwandelten die Jugendlichen den einst grauen Beton in ein buntes Portrait der Gemeinde an der Schleuse. „Wir sind froh, an einem solchen Projekt beteiligt zu sein,“, sagt Pädagogin Juana Koppe. „Die Zusammenarbeit mit dem Hospiz war uns sehr wichtig, um den Jugendlichen die Bedeutung einer solchen Einrichtung zu verdeutlichen. Die Kunst gibt ihnen die Möglichkeit, sich kreativ mit dem Thema „Tod und Sterben“ auseinanderzusetzen.“

Das Hospiz in Woltersdorf kümmert sich um Menschen, die Hilfe und Unterstützung im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer wünschen. In der Einrichtung werden Menschen mit schweren unheilbaren Erkrankungen zusammen



mit ihren Angehörigen medizinisch, pflegerisch und psychologisch begleitet. Dabei geht es um ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod.

Insgesamt zwei Wochen arbeiteten die Schülerinnen, um die Mauer zu verschönern. Dabei setzten sie beliebte Motive und Wahrzeichen aus dem Ort – wie die Schleuse, die historische

Straßenbahn oder der Aussichtsturm auf dem Kranichsberg – künstlerisch in Szene. Aber auch fantastische Elfenwesen, niedliche Waldtiere und bekannte Comicfiguren sind auf dem Kunstwerk zu entdecken.

„Das Mauerkunstwerk steht sinnbildlich für die Verankerung des Hospiz im Stadtbild,“ erklärt Alexandra Schmidt, Kunstlehrer am Campus Neu Zittau.

„Das Hospiz ist Teil des Lebens und somit ein wichtiger Teil von Woltersdorf. Die farbenfrohen Motive sollen Begegnungen der Menschen symbolisieren.“

Vielen Dank an das Hospiz Woltersdorf für dieses schöne und wichtige Projekt und natürlich an unseren tollen Künstlerinnen, die mit so viel Enthusiasmus und Freude bei der Arbeit waren.



Bildung mit der Extraportion Leidenschaft!

OBERSCHULE | GYMNASIUM | FACHOBERSCHULE

- Wir verbinden familiäres Wohlfühlklima mit modernster Ausstattung
- Wir gestalten motivierenden Unterricht und individuelle Betreuung
- Wir bieten Entfaltungsmöglichkeiten und viele „Schule macht fit“-Aktionen

**KOMMEN
SIE UNS
BESUCHEN!**

www.docemus.de



Die Digitalisierung schreitet weiter voran: Sparkasse setzt auf neues BusinessCenter

Die Coronapandemie hat die Welt über zwei Jahre vor neue Herausforderungen gestellt und verändert. Die Nachwirkungen sind noch immer schwer abschätzbar, auch wenn Deutschland dank seiner Leistungskraft und wichtigen Maßnahmen wie z.B. das Kurzarbeitergeld noch relativ gut durch die Pandemie gekommen ist. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die voranschreitende Digitalisierung.

Um diese Herausforderung zu meistern, hat sich die Sparkasse wichtigen Fragen gestellt, deren Beantwortung nun durch Susanne Gäbel – Direktorin Firmenkunden – erfolgt.

Was hat sich in den letzten zwei Jahren genau geändert?

Susanne Gäbel: Das kann man gar nicht so klar greifen. Mit jedem Monat der Pandemie, mit jeder Maßnahme der Bundesregierung haben sich Veränderungen ergeben. Es fing mit Masken an, gefolgt von Schutzscheiben für die Beratung, Abstandsregeln bis hin zum Homeoffice ... in der Sparkasse musste und konnte jederzeit schnell reagiert werden. Ziel war es immer, so gut wie möglich für unsere Kunden da zu sein, die Erreichbarkeit zu sichern und unsere Aufgabe als Finanzdienstleister zu 100 % zu gewährleisten. Das ist uns gelungen!

Womit hat die Sparkasse die besten Erfahrungen gemacht?

Susanne Gäbel: Die gesunde Mischung aus persönlicher Beratung, Onlinekontakten bzw. telefonischer Betreuung war es, was für unsere Kunden gezählt hat. Es gab immer eine Alternative und Möglichkeit, sich um Firmenangelegenheiten zu kümmern, auch wenn die Geschäftsinhaber selbst betroffen bzw. in Quarantäne waren. Abläufe sind medial und digital gestaltet und Kompetenzen bei den Beratern der Situation angepasst worden. Digitale Kanäle wurden ausgebaut, IT- und Sicherheitsanwendungen neu überdacht und verändert. Das für den Kunden verfügbare mediale Angebot ist deutlich ausgebaut.

Was kommt neu auf die Geschäftskunden zu?

Susanne Gäbel: Ganz konkret haben wir aktuell ein BusinessCenter aufgebaut, das am 1. Juni 2022 an den Start geht. Damit agieren wir zukunftsorientiert und reagieren darauf, dass unsere Kunden Online-Lösungen schätzen gelernt haben, den direkten Draht suchen und möglichst viel auch direkt vom Büro aus erledigen wollen. Hinter dem BusinessCenter steht ein ganzes Team an Beratern, die zukünftig die Anfragen der Kunden telefonisch bearbeiten, aktiv beraten und Produktabschlüsse vornehmen. Kurzum:



Susanne Gäbel

Foto: Sparkasse Oder-Spree/Tobias Tanzyna

Wir setzen im BusinessCenter Kundenberater mit Erfahrung und Lust auf neue Wege in der Betreuung und Beratung ein.

Wie sieht das ganz konkret aus?

Susanne Gäbel: Eins war uns bei allen Überlegungen besonders wichtig: Die Mitarbeiter im BusinessCenter sind mit umfassenden Kompetenzen ausgestattet.

Beratungen finden u.a. zu Kontokorrent- und Investitionskrediten bis hin zu Bürgschaften statt.

Wir beraten zu Firmenversicherungen, zu Kreditkarten, eröffnen Konten und klären auf kürzestem Weg alle Fragen und Wünsche in Bezug auf Bankdienstleistungen. Damit stärken wir die direkten Kanäle und bauen diese im Sinne der Kunden konsequent aus. Wir freuen uns über diesen wichtigen Schritt, der einen großen qualitativen Sprung in der Betreuung darstellt, dem mit Sicherheit noch weitere technische Lösungen folgen werden.

Spielt die Geschäftsstelle keine Rolle mehr?

Susanne Gäbel: Unsere Geschäftskunden werden durch unsere Berater begleitet. Dabei wird das neue BusinessCenter den Service wie auch die Beratung komfortabler abbilden. Die Geschäftsstellen – wir haben 19 im Geschäftsgebiet – spielen natürlich auch weiterhin eine bedeutende Rolle, insbesondere für die Bargeldversorgung.

Das neue BusinessCenter startete am 1. Juni... was ist konkret zu beachten?

Susanne Gäbel: Selbstverständlich haben wir unsere Kunden individuell vorab informiert, ab wann das BusinessCenter für sie erreichbar ist. Wir freuen uns, dass wir dann neue und schnellere Kontaktwege ermöglichen und gleichzeitig einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung gehen. Die Zeitersparnis aufgrund der sofortigen Bearbeitung im BusinessCenter

stellt einen wesentlichen Vorteil für unsere Geschäftskunden dar. Zeit ist Geld – und was schnell per Telefon erledigt werden soll, kann nun auch unkompliziert bearbeitet werden, ohne dass der Kunde erst einen Termin vereinbaren muss. Damit sind alle finanziellen Entscheidungen nur einen Anruf entfernt.

Weitere Fragen zum BusinessCenter beantwortet Ihnen Susanne Gäbel unter +49 335 5541-1410 gern.

Ihre Sparkasse Oder-Spree

Impressum

BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 8.900 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 15.550 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 13.050 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Inh. Holger Frömming

Charlottenhof 28
15848 Beeskow

Tel. 03366 1537777
Fax 03366 1537778

Funk 0151 24142729
h.froemming@t-online.de

Automower

... der automatische
Mähroboter

Gern erstelle ich Ihnen ein Kostenangebot
oder berate Sie bei Ihrem Vorhaben!

automatische Gartenbewässerung



Tel.: (03366) 5203166 & Funk: 0151-24142729
www.garten-haus-froemming.de

Brandenburger Landpartie

Entdecken – Erleben – Genießen: Unter diesem Motto findet am 2. Juniwochenende mit der 27. Landpartie die publikumsstärkste Veranstaltung im ländlichen Raum Brandenburgs statt. Über 150 Gastgebende öffnen die Türen ihrer Agrarbetriebe, Ställe und Vorratskammern für Besucherinnen und Besucher und bieten Landwirtschaft zum Anfassen, Verstehen, Genießen sowie: Einsteigen und Selber-Machen.

Eröffnung Landpartie 11. Juni 2022

Axel Vogel wird die Landpartie am Samstag, 11. Juni, 10.30 Uhr, bei der uckermärkischen Hemme Milch GmbH und Co. KG im Angermünder Ortsteil Schmargendorf eröffnen, bevor der Minister sowie Agrarstaatssekretärin Anja Boudon an dem Wochenende mehrere landwirtschaftliche Betriebe besuchen. Die Hemme-Milch vermarktet die von eigenen Kühen und Partnerbetrieben gewonnene Milch und die zu Joghurt, Mischgetränken, Sahne, Butter und Quark verarbeiteten Produkte über den Lebensmitteleinzelhandel, die Haustürlieferung per Milchmannservice sowie im eigenen Milchladen und Hofcafé.

www.brandenburger-landpartie.de

ja bitte!?
druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

Enkelin von Prof. Dr. Süring besucht Wettermuseum

Am 08. Juni um 10:00 Uhr besucht Frau Schmidt das Wettermuseum. Das Museum veröffentlicht zeitgleich digitale Highlights von Sürings Werk.

Süring, einer der bedeutendsten deutschen Meteorologen des beginnenden 20. Jh., leitete 28 Jahre das Meteorologische Observatorium Potsdam und führte es dabei zu internationalem Ansehen. Liebevoll unter Kollegen als „Wolkenpabst“ angesehen, war er ein absoluter Spezialist der Wolken und Strahlungsbedingungen in der hohen Atmosphäre. Weltweite Schlagzeilen machte er 1901 bei einem Freiballonflug in einer seither unerreichten Weltrekordhöhe von 10800 m. Die dabei gemachten Messungen führten zu einem Meilenstein der Meteorologie, der Entdeckung einer neuen Luftschicht, der dort beginnenden Stratosphäre.

Ihre Termine per e-mail:

j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Der Scharmützelsee-Lauf meldet sich im Juni zurück

Nach einer zweijährigen, coronabedingten Pause laufen die Vorbereitungen für die 17. Auflage des traditionellen Scharmützelsee-Laufes (So., 12. Juni 2022) der BSG Pneumant Fürstenwalde auf Hochtouren. Chef-Organisatoren, Thomas Thureau und Ralf König (beide Laufgruppe) freuen sich riesig auf eine tolle Lauf-Veranstaltung rund um den Scharmützelsee. „Wir sind voller Vorfreude, hoffen auf tolles Laufwetter, sowie auf eine positive Resonanz bei den Anmeldungen. Unsere Partner und viele, fleißige Helfer stehen in den Startlöchern und werden mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für bes-

17. Scharmützelsee-Lauf

Sportplatz
Bad Saarow

Anmeldung unter:


oder alternativ unter:
www.sachselauf.de/smsee_lauf_ext/

So. 12. Juni 2022
Start: 9 Uhr

Strecken: 5 km,
10 km, 27 km

Betriebsportgemeinschaft
PNEUMANT
Fürstenwalde e.V.

RFL Automotive
und Spedition GmbH

Sparkasse
Oder-Spree

te Bedingungen und das Gelingen dieses Events sorgen“, sagt Thomas Thureau.

Neben dem 27 km-Lauf gibt es noch zwei weitere Rennen über Distanzen von 10 km und 5 km. Der Startschuss für den Hauptlauf fällt um 9.00 Uhr, gefolgt von den Läufen 10 km (9.10 Uhr) und dem Lauf über 5 km (9.20 Uhr).

Gestartet wird auf dem Sportplatz an der Schule in 15526 Bad Saarow.

Wer dabei sein möchte, kann sich gern vorab online registrieren:

https://www.sachselauf.de/smsee_lauf_ext/ oder am Veranstaltungstag ab 7.30 Uhr vor Ort anmelden.

**Uckermärkische Bühnen Schwedt:
Sommertheater Open Air „REIFE DAMEN“**

Ein Musical von Florian Stanek & Sebastian Brandmeir in der Kulturfabrik Fürstenwalde

30 Jahre
Der Sportfischer

30% Rabatt auf das **Meeresangelprogramm**

20% Rabatt auf *alle Ruten u. Rollen *alle Schnüre
*Taschen u. Bekleidung

10% Rabatt auf das **Restsortiment**

August-Bebel-Str. 61/62
15517 Fürstenwalde

Telefon 03361 - 3740187
info@mysportfischer.de

KODIA **FOX** **ILLEX**

www.mysportfischer.de

Annas Mann stirbt unmittelbar vor der langersehnten gemeinsamen Kreuzfahrt. Auf seiner Beerdigung trifft sie erstmals nach vielen Jahren zwei alte Freundinnen wieder: Gerda, die immer noch auf die große Karriere als Filmschauspielerin hofft und ihren abnehmenden Männerverschleiß mit Bedauern zur Kenntnis nimmt, und Waltraud, die schon als Schülerin übertrieben sittsam war und seit dem Tod ihres Gatten vor fünfzehn Jahren keinen Mann mehr auf Armeslänge an sich herankommen ließ.

Angeregt durch eine missverstandene Anzeige und die daraus resultierenden obszönen Angebote, beschließen die drei Freundinnen, nicht ohne Zweifel und Widerstreben, eine Telefonsex-Hotline einzurichten, um die Schulden, die Walter seiner Anna hinterlassen hat, abzarbeiten und Heim und Herd zu retten.

Sonnabend, 11.06.2022, 19.00 Uhr

Spreebestattung
BEESKOW

*Jede Träne verdient
Aufmerksamkeit.*

**Wir vermitteln professionelle
Trauerhilfe.**

Markt 2 | 15848 Beeskow

☎ 03366 520636

Antik- und Trödelmarkt am Fort Gorgast am 12.06.2022

Der zweite diesjährige große Antik- & Trödelmarkt am Fort Gorgast findet am Sonntag, dem 12. Juni in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr statt.

Bereits zum Auftakt im April kamen zahlreiche Händler und Besucher. Der Platz vor der historischen preußischen Festungsanlage Fort Gorgast bietet die passende Kulisse. Interessierte können sich an diesem Tag zudem das besterhaltene Außenfort der einstigen preußischen Festung Küstrin besichtigen. Das parkartige Gelände lädt zum Verweilen ein und ist ein Geschichts- und Naturerlebnis für Jung und Alt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Organisiert wird die Veranstaltung durch die Alte Försterei Briescht. Zu erwarten ist ein Eldorado

für Sammler und Jäger von Antiquitäten, Trödel oder einfach schönen und nützlichen alten Dingen.

Wer noch mitmachen möchte, gerne auch Privat- bzw. Hobbytrödler, kann sich gerne anmelden, per mail post@alte-foersterei-briescht.de oder Telefon 033674/42713.

Der nächste geplante Termin in diesem Jahr ist der 9. Oktober 2022.



Kräuterwanderungen in Bad Saarow

Ilona Si Moussa bietet in Bad Saarow fachkundige Kräuterfeenwanderungen und Kräuterkreise an. Wer eine solche Wanderung einmal mitgemacht hat, der geht künftig ganz anders durch Wald und Flur. „Es ist ja so vieles essbar und gesund. Es ist wirklich gegen alles ein Kraut gewachsen“, freute sich ein Teilnehmer an den vergangenen Feenwanderungen: „Jetzt ist alles satt grün. Die Kräuterfee erklärt nicht nur, welche Pflanzen am Wegesrand stehen, sondern auch wofür sie beim Menschen wirken. Es war großartig!“

Die Kräutertouren finden nach Vereinbarung statt. Mindestteilnehmerzahl: fünf Personen.

„Dem Singen der Erde zu lauschen, an grünen Gaben sich zu berauschen, mit Feen und Elfen und Zwergen plauschen.

Hat die Neugier Euch am Schopf gepackt? Toll! Dann ruft mich einfach an: 0163 9658704

Mail: waldkraeuterweib@web.de

So wirbt Kräuterfee Ilona für ihre Wanderungen.

Die Redaktion hat teilgenommen und kann die Saarower Kräuterfee wärmstens empfehlen.

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Verk. Boot Lotos m. Wendegetr. u. zugl.
Hänger FP: 7000,00 €
Tel.: 0179/129 48 33

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

MERCEDES-EQ

DER VOLLELEKTRISCHE EQE.

Der EQE von Mercedes-EQ: die athletische Business-Limousine für eine neue Ära der Elektromobilität.

Jetzt bei uns erleben.



EQE 350+ | WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 18,7-15,9 kWh/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km.¹

¹Stromverbrauch und Reichweite wurden auf Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt.

F/G/M
Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde
Autofocus 3
+49 3361 55 55

Erkner
Julius-Rütgers-Str. 1
+49 3362 79 79 79

Frankfurt (Oder)
Vertriebscenter im Autohaus Franz
+49 335 68 38 30

Die Beeskower Zeitung gibt es ...HIER!

Ahrendorf

- Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Automobilhandel Möbus, Storkower Str. 1a
- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Bäckerei Schulze, Schützenstr. 28a
- Beauty & Balance Carolin Tusche, Bahrendorfer Str. 1B
- Blumen-Körbchen im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- und Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- DeServ /Engler Bauservice, WERKSTATT, Charlottenhof. 31
- EDEKA Rösler im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- EP-Christoph/Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1
- Kirchenklause, Kirchgasse 11
- SKODA-Autohaus Am Bahnhof, Bahnhofstr. 17

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Diensdorf-Radow

- Raumausstatter Anke Rohmann, Hauptstr. 56

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkshop, Karl-Marx-Str. 33
- Bäckerei Rösicke, Karl-Marx-Str. 27

Görsdorf

- Friseur Salon Trendy, Str. des Friedens 26

Glienicke

- Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

- Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Krügersdorf

- Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice Daniela Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegel

- Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

- ja bitte!? GmbH - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Storkow

- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Edeka, R.-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

- Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

- Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA Günter, An den Kanalwiesen 1
- Garten - und Forstgeräte Kay Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**



Beratungsstelle in Beeskow und Storkow

Die EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung in Trägerschaft der Lebenshilfe Frankfurt (Oder) ist bei Ihnen vor Ort
• **Beeskow: jeden dritten Montag im Monat zwischen 14-17 Uhr**

Nächster Termin: 20.06.2022

Kupferschmiede/Stadtbibliothek, Mauerstraße 28, 15848 Beeskow

• **Storkow: jeden letzten Freitag im Monat zwischen 11.00-15.00 Uhr**

Nächster Termin: 24.06.2022

Haus der Begegnung, Am Markt 4, 15859 Storkow

Kostenlose Beratung, Unterstützung und Informationen für Menschen mit Behinderungen und/oder Menschen, die krank sind

und vielleicht bald beeinträchtigt sein könnten und/oder Verwandte und Freunde von Menschen mit Behinderungen.

Wir beraten Sie individuell zu allen Fragen, die Sie im Zusammenhang mit einer Behinderung haben. Wohnen, Arbeit, Studium, Schule, Ausbildung, Pflege, Assistenz, Freizeit, Mobilität und vieles mehr. Wir beraten Sie ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen. Sie bestimmen selbst und entscheiden für was Sie Unterstützung und Hilfe benötigen.

Bitte melden Sie sich unter Tel.: (0335) 280 510 28 oder per E-Mail: eutb@lebenshilfe-ffo.de an.

Wir freuen uns auf Sie!

Beratung

Beeskow: jeden dritten Montag im Monat:

**am 20.06.2022
von 14.00-17.00 Uhr
Kupferschmiede
Mauerstr. 28**

Storkow: jeden letzten Freitag im Monat:

**am 24.06.2022
von 11.00-15.00 Uhr
Haus der Begegnung
Am Markt 4**



EUTB Lebenshilfe Frankfurt (Oder)
Große Scharrnstr. 63 | 15230 Frankfurt (O.)
Ansprechpartnerin: Frau Bertz
Tel.: 0335 280510-28
✉: eutb@lebenshilfe-ffo.de

Öffnungszeiten:

Dienstag u. Donnerstag 10-13 u. 14-18 Uhr,
Mittwoch 10-14 Uhr
Montag u. Freitag nach Vereinbarung

**Nix bestellen,
nix warten,
gleich mitnehmen!**



Viele neue Fahrräder und eBikes für Männer, Frauen, Kinder Mütter, Väter, Omi's, Opi's, Berufspendler, Genussradler uvm.

SCHIEFFLER

HOME OF BIKES

(033631) 588 00

Golmerstr. 6B · 15526 Bad Saarow
www.scheffler-bad-saarow.de



Tagesfahrten

12.06.22 Hamburg - „Tor zur Welt“

Leistungen: Bus, Stadtrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, Hafenrundfahrt, ca. 2-stündige individuelle Freizeit in Hamburg, Besuch der Elbphilharmonie (Plattform) möglich

p.P. 79,-

03.07.22 Insel Usedom - und Mee(h)r

Leistungen: Bus, Inselrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, ca. 2-stündige individuelle Freizeit in Ahlbeck

p.P. 68,-

05.07.22 Sommerfest der böhmischen Blasmusik

Leistungen: Bus, Mittagessen, Blasmusikprogramm, Kaffeegedeck

p.P. 69,-

09.07.22 Hansestadt Stralsund

Leistungen: Bus, Stadtrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, ca. 2,5-stündige individuelle Freizeit

p.P. 62,-

09.07., 13.09.22 (Zusatztermine) Auf zur Landesgartenschau

und zum Baumkronenpfad nach Beelitz

Leistungen: Bus, Reiseleiter Herr Siedentopf, Eintritt, Führungen, Mittagessen, Eintritt LAGA

p.P. 85,-

10.07.22 Fahrt durch das Schiffshebewerk Niederfinow

Leistungen: Bus, Mittagessen, Schiffsfahrt mit Moderation, Gastronomie an Bord (nicht inklusive)

p.P. 69,-

16.07.22 Warnemünde „Baden und Bummeln“

Leistungen: Bus, ca. 5-stündige individuelle Freizeit

p.P. 48,-

17.07.22 Müritz

Leistungen: Bus, historische Stadtführung, Mittagessen, Schiffsfahrt

p.P. 72,-

23.07.22 Halle

Leistungen: Bus, Besuch Halloren Schokoladenmuseum, Mittagessen, Stadtrundfahrt, Besuch Gradierwerk Bad Dürrenberg

p.P. 79,-

23.07.22 Berlin der Klassiker & Gärten der Welt

Leistungen: Bus, Stadtrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, Eintritt „Gärten der Welt“, Seilbahnfahrt

p.P. 65,-

30.07.22 Berlin mit Schiffsfahrt auf dem Wannsee

Leistungen: Bus, ca. 2,5-stündige Stadtrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, ca. 1,5-stündige Schiffsfahrt auf dem Wannsee

p.P. 65,-

03.08.22 „Dresden - die 7 technischen Wunder einer Stadt“

Leistungen: Bus, Reiseleitung Herr Siedentopf, Stadtrundfahrt, Mittagessen, Führung Semperoper, Schiffsfahrt

p.P. 83,-

Mehrtagesfahrten

29.-31.07.2022 Köln - ein Lebensgefühl

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung, Kulturförderabgabe

p.P. DZ 299,-
EZZ 40,-

04.-07.08.2022 Dresden und Prag - genau, wie ich es mag

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung, Ortstaxe in Prag und Beherbergungssteuer in Dresden

p.P. DZ 449,-
EZZ 87,-

Mehrtagesfahrten

12.-15.08.2022 Berge in Flammen

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung

p.P. DZ 565,-
EZZ 42,-

15.-17.08.2022 Stralsund, Hiddensee und Fischland Darß

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleiter Herr Siedentopf, Kurtaxe

p.P. DZ 349,-
EZZ 71,-

02.-05.09.2022 21. Lammertaler Heufest

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 535,-
EZZ 42,-

07.-09.09.2022 Rostocker Küstentörn nach Lübeck

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2x Ü/HP/Hotel, Ausflüge lt. Programm mit Reiseleiter Herr Siedentopf

p.P. DZ 335,-
EZZ 36,-

12.-15.09.2022 Floriade 2022 -

Grandiose Weltgartenbauausstellung in Holland

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung, City Tax

p.P. DZ 445,-
EZZ 87,-

21.-25.09.2022 Norditalienische Seenvielfalt

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung

p.P. DZ 555,-
EZZ 84,-

28.09.-02.10.2022 Musikh Herbst am Wilden Kaiser

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP/Hotel, Eintritt lt. Programm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 759,-
EZZ 67,-

Reise A: 06.-09.10.2022

Reise B: 13.-16.10.2022

Fahrt ins Blaue

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Ausflüge mit Reiseleitung, Kurtaxe, alle anfallenden Steuern und Straßengebühren

Reise A: p.P. DZ 419,- EZZ 51,-

Reise B: p.P. DZ 559,- EZZ 54,-

06.-09.11.2022 Saisonausklang an der Ostsee

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung, Nutzung des hoteleigenen Meerwasserschwimmbads, Kurtaxe

p.P. DZ 520,-
EZZ 72,-

12.-13.11.2022 Disneys „Der König der Löwen“

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 1x Ü/HP/Hotel, Eintritt 15 Uhr-Vorstellung inkl. Gebühr, Eintritt und Ausflüge lt. Programm, Kultur- und Tourismustaxe

p.P. DZ PK 1 331,-

p.P. DZ PK 2 310,-

p.P. DZ PK 3 290,-

EZZ 22,-

27.-28.11.2022 Adventszauber auf der Wartburg

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 1x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleiter Herr Siedentopf

p.P. DZ 280,-
EZZ 30,-

29.12.2022-02.01.2023 Silvester im schönen Salzkammergut

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP/Hotel, Ausflüge lt. Programm

p.P. DZ 760,-
EZZ 67,-

ACHTUNG – gilt für alle Mehrtagesfahrten!
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.

Wir brauchen keine Nato

Zu dem Leserbrief von Wilko Möller in Nr. 11/2022

Meine Meinung: Herr Möller, wir brauchen keine Nato, wir brauchen keine Aufrüstung. Wir brauchen nach wie vor Russland. Russland bedroht uns nicht, im Gegenteil, die Rote Armee ist abgezogen, die anderen sind immer noch da. Richtig ist: Es ist nicht unser Krieg. Washington und seine Vasallen bekämpfen Russland, bis zum letzten Ukrainer, soll in einer amerikanischen Zeitung gestanden haben.

Es wäre zu fragen, wie viel Milliarden Dollar der ukrainische Schauspieler für sich schon beiseite geschafft hat?

Ps.: Den Leserbrief von Tom Klaar ist sehr, sehr normal und zu begrüßen.

Dieter Haubold

Frauen offiziell abgeschafft

Sehr geehrter Herr Hauke, was fällt Ihnen so ein, wenn Sie an eine Frau denken? Ihre Ehefrau vielleicht, Ihre Mutter oder Schwester? Eine charmante, kluge, fleißige Person, ohne die im Leben gar nichts ginge? Die Beruf und Familie voranbringt und sich auch für Kultur interessiert? Die von den meisten Mitmenschen geliebt und geachtet wird?

Das politisch korrekte Staatsfernsehen hat da ganz andere Vorstellungen. Es bezeichnet Frauen neuerdings als „Menstruierende“ bzw. „Menschen mit Gebärmutter“, so geschehen am 19. Mai 2022 in der ARD-Tagesschau und bei ZDF „wiso“.

Mehr scheint eine Frau in den Augen der Staatspropaganda nicht auszumachen.

Was ist eigentlich an Frauen so verabscheuenswürdig, dass man das Wort nun gar nicht mehr benutzen möchte? Muss man statt Damenmode jetzt Gebärmutterverkleidung sagen? Und sind Frauenparkplätze dann Menstruationsflächen (sofern es unter den grünen Khmer denn überhaupt noch Parkplätze geben darf)? Sprache ist verräterisch, weil sie die innersten Gedanken enthüllt. Sie offenbart, was die Staatsmedien und die sie mittels Zwangsgebühren

finanzierende Politik von uns allen halten. Sie haben nichts als Verachtung für die Menschen übrig. Befeuert wird diese kranke Ideologie von mittlerweile mehr als 200 Professuren für Genderwissenschaften. Was die „Virologie“ in den Naturwissenschaften ist, sind die „Genderwissenschaften“ in den Sozialwissenschaften: ideologisch motivierter, für einige Wenige sehr profitabler Unsinn, dummes unbewiesenes Geschwätz. Auch das müssen wir zwangsweise finanzieren.

Dass diese und andere („Elter 1 und Elter 2“ statt Mutter und Vater etc. etc.) Wortschöpfungen obendrein in sich unlogisch sind, merken diese verbohrten Ideologen nicht einmal. So schließt man ja mit dem Begriff „Menstruierende“ die zuvor selbst erschaffenen „Trans-Menschen“ und sämtliche Älteren gleich wieder aus – außer den Frauen vielleicht, die sich selbst nicht als Frauen verstehen, und die man hier wohl im Auge hatte. Ob wenigstens die sich über eine solche Anrede freuen werden? Man darf daran zweifeln.

Was haben wir früher über die DDR gelacht, als irgendeine Firma ihre Weihnachtsengel als „Jahresendflügelgelfiguren“ auf den Markt brachte. Als fortschrittliches Land wollte man Engel abschaffen, wenigstens verbal. Wie nennt man ein Land, das Frauen abschaffen will? Und: Ist das eigentlich noch zum Lachen?

Dass sich diese Medien obendrein erfreuen, ihre (verbliebenen) Zuschauer zu duzen, zeigt nur das ganze Ausmaß an Respektlosigkeit und Verhöhnung. Man fühlt sich anscheinend sehr, sehr sicher. Kein Wunder: Die Zwangsfinanzierung wird auch dann weiterlaufen, wenn der letzte Zuschauer längst abgeschaltet hat.

Umso mehr sollte man sich fragen, ob man diesen Medien noch irgendetwas glauben sollte. Corona hat gezeigt, dass es ihnen nicht um die Wahrheit geht.

Die Grünen haben uns jahrzehntlang nicht nur mit Gender-Gaga sondern auch mit der Angst vor Atomkraftwerken in Atem gehalten. Was da alles passieren kann! Mit dem Atomkrieg nimmt man es hingegen nicht so genau. Führende grüne Vertreter (mit und ohne Menstruation) fürchten ihn nach eigener Aussage nicht. Um so mehr sollten wir die Grünen fürchten, in deren ideologischem Morast derlei

Sumpflüthen gedeihen, die uns mit dem unwahrscheinlichen Fall eines Atom-Unfalls jahrzehntlang in Panik versetzt haben und gleichzeitig eine Kriegshetze entfalten, die einen Atomkrieg immer wahrscheinlicher macht. Der dummliche Versuch, Russland „zu ruinieren“ (Baerbock) oder „zu besiegen“ (Hofreiter) führt unmittelbar und zwangsläufig zum Atomkrieg! So etwas müssen wir uns nun tagtäglich von politischem Personal anhören, das nicht einmal fähig ist, eine stabile Energie- und Lebensmittelversorgung sicherzustellen, das die Gesellschaft, die Wirtschaft, den Wohlstand und obendrein die Umwelt (Tesla, Windräder, LNG-Terminals, Waffenexporte,...) zerstört.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Beharrlichkeit und Mut

Lieber Michael Hauke, es freut mich sehr, dass Sie und Ihr Verlag es dank Ihrer Beharrlichkeit und Ihres Mutes, neue Wege zu gehen, geschafft haben.

Ihre letzte Ausgabe fand ich wieder klasse, ich kann da gar nicht genug davon bekommen. Weil Sie die Wahrheit veröffentlichen und dazu stehen, man sich beim intensiven Lesen nicht gegängelt, veräppelt und belogen fühlt. Es ist eine schöne, wahrhaftige Zeitung, die ich mir auch am Kiosk kaufen würde. (Auch das Format finde ich entzückend)

Lieber Michael Hauke, sagen Sie auch bitte dem wunderbar schreibenden Herrn Dr. Demanowski liebe Grüße und ein herzliches Dankeschön. Er bringt es immer so genau und auch wortgewandt auf den Punkt. Den Beitrag in der aktuellen Ausgabe von ihm finde ich mega. Hochachtung vor ihm.

Und vor Ihnen.

Sabine Obeth

Einen Namen gemacht

Sehr geehrter Herr Hauke, Sie beenden Ihren Beitrag „In eigener Sache“ mit den Worten: „Danke, danke, danke!“ Das möchte ich an dieser Stelle einmal von Herzen zurückgeben. Was Sie in den vergangenen Jahren geleistet haben, ist viel mehr als nur ein Danke wert. Sie waren und sind vielen Menschen in schweren Zeiten ein Strohalm und ein Anker. Sie schreiben mir aus der Seele und geben den Menschen ein Forum. Es gibt nach meiner Wahrnehmung nur einen Verlag, in dem Menschen noch unzensuriert ihre Meinung veröffentlichen können.

Ich bin stolz, dass dieser Verlag, der Hauke-Verlag, aus unserer Region kommt. Sie haben sich inzwischen deutschlandweit einen Namen gemacht. Sie haben meinen Respekt! U. Scholz

Zweifel am Beruf

Sehr geehrter Herr Hauke!

Ich habe noch nie einen Leserbrief geschrieben, aber nach der Lektüre ihrer Zeitung musste ich zur Feder greifen. Vielen Dank für das Interview mit der leitenden Krankenschwester in ihrer vergangenen Ausgabe! Gut, dass das mehr Menschen erfahren. Meine Schwägerin ist auch im Gesundheits-

wesen tätig, allerdings in Nordrhein-Westfalen. Sie kann fast alles von dem bestätigen. Sie ist geimpft, weil sie es musste, nicht weil sie es wollte – und trotzdem musste sie erklären, dass sie es freiwillig tut. Sie hat unter der Impfung gelitten, nicht nur mit Symptomen, sondern auch psychisch.

Ich bewundere Ihre Interviewpartnerin für die offenen Worte, die sie findet, aber auch für den Mut, sich bis zum Schluss der Impfung zu entziehen. Sie tut es aus gutem Grund!

Was meine Schwägerin an Impfschäden mitbekommen hat, ist beängstigend. Sie beschäftigt sehr, dass das alles unter den Teppich gekehrt wird. Fast alle Patienten auf der Covid-Station waren doppelt und dreifach geimpft, einige sogar viermal. Diese Impfung wirkt überhaupt nicht, aber sie schadet sehr vielen Menschen ernsthaft. Sie erzählt, dass es noch nie so viele Herzprobleme gab. Viel mehr als normal! Wie oft sollte sie Angehörigen mitteilen, dass es ein ganz normaler Herzanfall war und dass es nichts mit der Impfung zu tun hat! Die Ärzte und Pfleger haben inzwischen ein gutes Gespür entwickelt. Kerngesunde Menschen entwickeln nach der Impfung schlimmste Herz- und Kreislauferkrankungen. Und trotzdem soll alles normal sein. Sie zweifelt inzwischen ernsthaft an ihrem Beruf und fühlt sich elend. Danke noch einmal an die Krankenschwester aus Ihrem Interview!

Karsten Hellmann

Haben sich die Deutschen diese Regierung verdient?

Herr Demanowski hat in seinem letzten Beitrag (s. Ausgabe 11/2022) anhand der Person von der Leyen die Inkompetenz deutscher Politik dargestellt. Ich will diesem Aspekt noch einige Sätze hinzufügen. Auch wenn man über diese „Gurkentruppe“ Regierung nur den Kopf schütteln kann.

Frage: Wer kann mit den Namen Lisa Paus, Steffi Lemke, Svenja Schulze oder Bettina Stark-Watzinger etwas anfangen? Es sind alles „unsere“ Ministerinnen, die üppig vom Steuerzahler belohnt werden. Wofür eigentlich? Gut, die „Wüsten-Stolper-Ministerin“ Lambrecht hat endlich dafür gesorgt, dass der Begriff „Helikopter-Mama“ ein Bild bekam. Danke für diesen Lacher. Dass Politik in Deutschland offenbar nur mit lauter Stimme gemacht wird, zeigen die Dauerauftritte der deutschen Lieblingspolitiker (per Twitter ermittelt) Lauterbach, Habeck, Baerbock. Drei Namen für das gleiche Syndrom – Inkompetenz. Ein Gesundheitsökonom, der sich als größter lebender Epidemiologe inszeniert; ein Germanist, der seine rhetorische Begabung nutzt, um statt Wirtschaftspolitik grüne Ideologie „zu verkaufen“; eine Hochstaplerin, welche mal vom Völkerrecht „angehaucht“ wurde und jetzt „werteorientierte“ Außenpolitik (derzeit ausschließlich Kriegspolitik) betreibt. Gerade diese „Werteorientierung“ entpuppt sich – sofern man den medialen Nebel wegschiebt – als Heuchelei pur: Da wird permanent wegen der politischen-sozialen-religiösen Unterdrückung der Frauen in muslimischen Ländern Theaterdonner entfacht – sind diese Frauen in Deutschland, so gilt Verschleierung, Ausschluss vom

Leserkarikatur von Siegfried Biener



öffentlichen Leben als kulturell akzeptiert. Ein Möchtegern-Präsident-Sein Nawalny wird hofiert, ein wirklicher Aktivist weltweiter Meinungsfreiheit namens Assange wird ignoriert. Ach ja, und Sportveranstaltungen werden von unseren Politikern nur in „bösen“ Staaten wie Russland oder China sabotiert, im „demokratischen“ Katar werden sich die gleichen Politiker während der Fußball-WM die Klinke in die Hand geben. Es ist schlicht zum Ko...

In einer Demokratie wird die Exekutive von der Legislative kontrolliert. Steht vermutlich in jedem Lehrbuch. Wie sich unser Parlament selbst überflüssig macht, hat es spätestens seit der Corona-Krise bewiesen. Immer mehr ähnelt es einem Staubbovist – es wird immer größer, obwohl nur mit Luft gefüllt. Und es ist ja weitgehend ein Einheits-Parlament – zu DDR-Zeiten hieß es Nationale Front. Deshalb soll ja auch die AfD rausgeekelt werden; sie stört diese Harmonie. Und je mehr sich die „Volksvertreter“ um ihre Gemeinschaft (bei einigen vielleicht Gemeinheit) sorgen – die Abgeordneten des Bundestags bekommen von Juli an gut 300 Euro mehr pro Monat; „Spiegel“ vom 27.04.2022 –, desto mehr können Scharfmacherinnen wie Faeser die Zivilgesellschaft drangsaliieren – sind doch alle „Abweichler“ von der Regierungslinie „rechts“ (wenn nicht schlimmer). Ist das die Demokratie, welche die DDR-Bürger 1989/90 erstrebt haben? Ich jedenfalls nicht.

Leider habe ich mich erst später mit der westlichen Demokratie – wir hatten ja nur eine „böse Diktatur“ – befasst: 1946 wurde ein „Literaturreinigungsgesetz“ in den Westzonen eingeführt; alle öffentlichen Büchereien, Buchhandlungen und Verlage hatten Bücher abzuliefern, die „Nationalsozialismus, Rassenlehre und Aggressionspläne“ propagierten. Was damals sicher berechtigt war; auch wenn Schriftsteller öffentlich gegen die damit verbundene Zensur protestierten. Eine Frau Faeser würde (und wird?) ein ähnliches Gesetz sicher wieder einführen – für ihren (!) Kampf gegen „rechts“. Diese Ministerin – im Verbund mit hörigen Medien oder „Kasperi“ à la Böhmermann – erzeugt eine Atmosphäre, von der der Schriftsteller Günter Weisenborn 1946 glaubte: „Die Zeit des Schweigens, der Geheimnisse, des Flüsterns ist vorbei. Wir können sprechen. Wir müssen sprechen.“ Nähern wir uns wieder einem Zustand wie vor 1989 oder gar vor 1933?

1958 erklärt das Bundesverfassungsgericht eine Volksabstimmung über die Atomausrüstung der Bundeswehr für verfassungswidrig. Das Volk, der böse Lümmel, hat darüber nicht zu entscheiden. Haben wir über die Einführung des Euro, die Migration 2015, haben wir über Lockdowns mitentscheiden dürfen? In dieser uns hochgelobten Demokratie werden wichtige Entscheidungen damals wie heute unter Ausschluss des Volkes gefällt – gefällt von der Exekutive und „abgenickt“ von den sog. Volksvertretern.

Für mich ist diese Fehlentwicklung schon in der Beibehaltung des Verhältniswahlrechtes angelegt: „Das Verhältniswahlrecht zwingt den Wähler, sich für eine Liste zu entscheiden statt für einen Kandidaten, für eine Partei statt für eine Person, für Ideologien und Schlagworte statt für den konkreten Mann seines Vertrauens. Es gestattet den Parteien, ihre Listen mit dienstfe-

rigen und gehorsamen Parteibeamten zu füllen, statt in einzelnen profilierten politischen Persönlichkeiten vor die Wähler zu treten und so ihr Vertrauen zu erringen. An die Stelle einer durchsichtigen Gliederung des politischen Lebens setzt das Verhältniswahlrecht die Herrschaft einer anonymen Parteibürokratie oder die Diktatur ehrgeiziger Partei-„Führer“. Das wurde 1946 (!) angeprangert. Gut, es gibt Direktkandidaten – aber ist eine grundsätzliche Verbesserung eingetreten? Die westdeutsche Demokratie – ist sie nicht von Anfang an „löchrig“?

Nun hat Herr Demanowski aber auch geschrieben: „Die deutsche Politik arbeitet permanent gegen die Interessen der Deutschen“. Welche sind die Interessen der „Deutschen“? Dieses Parlament hat sich nicht an die Macht geputscht – vermutlich wird das Regierungstreue Bundesverfassungsgericht auch die Berlin-Wahl (Wahlbetrug?) nachträglich für rechtens erklären. Sieht man sich die Wahlbeteiligung der letzten Landtagswahlen an, so scheint es aber manchem Wähler zu dümmern, welche Geister er in Regierungsverantwortung ruft bzw. rief. Und bleibt zu Hause. Diese Reaktion ist verständlich. Nur hilfreich ist sie nicht. Denn den „süßen Flötentönen“ eines Robert Habeck (warum denke ich an die Sage vom Rattenfänger von Hameln) oder einer Luisa Neubauer (mit ihrer Cousine Carla Reemtsma weitläufig dem Millionärs-Clan Reemtsma anverwandt) kann doch unsere aktivistische Jugend nicht widerstehen.

Laut einer Allensbach-Studie sieht fast die Hälfte der Bevölkerung ihre Meinungsfreiheit eingeschränkt. Das ist ein Zeichen, dass die Mehrheit schweigt, aber die „Aktivisten“ einfach mit mehr „Unbekümmertheit“ (unterstützt von einigen Politikern und ihren Medien) agieren. Es ist kein Zufall, dass sich besonders die Grünen für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bundesweit stark machen. Schweigt die Mehrheit weiter oder entzieht sich Wahlen, weil sie die „Einheitsfront“ nicht möchte, dann „blüht“ uns eine grüne Diktatur. Und der Schlusssatz im Brechts Gedicht „Die Lösung“ (1953) hebt sich selbst auf: „Wäre es da nicht doch einfacher, die Regierung löste das Volk auf und wählte ein anderes?“

Dann haben die Grünen das Volk, welches sie für ihre Pläne brauchen.

Klaus Dittrich

Keine weitere Umweltzerstörung in Grünheide!

„Die letzte große Gewerbefläche von 35 Hektar hat die Hamburger ECE Group im Ortsteil Hangelsberg erworben. Darüber hinaus ist nicht vorgesehen, weitere Gewerbegebiete auszuweisen“, erklärte Grünheides Bürgermeister Christiani am 4. März 2022 auf die Frage nach weiteren Industrieansiedlungen in einem Interview mit dem

Handelsblatt.

Reichlich zwei Monate später ist er durch die Staatskanzlei in Potsdam vom Gegenteil überzeugt worden. Laut Meldung des rbb vom 25. Mai 2022 geht er jetzt davon aus, dass die Mehrheit der Hauptausschuss-Mitglieder der Gemeindevertretung empfehlen wird, das Bebauungsverfahren zur Erweiterung des Tesla-Geländes einzuleiten.

Offensichtlich hat die Landesregierung dem Unternehmen Tesla von Beginn an, mehr als die im B-Plan Gebiet vorhandenen 300 ha zugesagt. Im Zusammenhang mit diesem B-Plan wurde im „Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag“ der Firma Arcadis vom 31.08.2020 in Bezug auf Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen mehrfach die Formulierung „OHNE ca. 170 ha Flächen östlich Tesla-Grundstück (wegen potenziellen Erweiterungsflächen)“ verwandt. Wenn man berücksichtigt, dass die Erstellung des Fachbeitrages mehrere Monate in Anspruch nimmt, muss es schon Anfang 2020 die Weisung gegeben haben, keine Maßnahmen im Gebiet östlich des Tesla-Geländes einzuplanen. Umso verwunderlicher ist daher, dass im Frühjahr 2021 östlich vom Gleis der DRE ein Ersatzhabitat für Schlingnattern und Zauneidechsen errichtet wurde. Auch dieses Areal beansprucht Tesla jetzt für seine Erweiterung.

Es werden von Beginn an die BürgerInnen durch die Landesregierung und deren Vertrauten belogen!

Während man in Zusammenhang mit der 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 darauf pochte, dass ein rechtskräftiger Bebauungsplan bestand und damit Waldrodung und Bauen im Trinkwasserschutzgebiet rechtfertigte, ist die Ausgangssituation hier grundlegend anders.

Ein Teil des Areales ist Wasserschutzgebiet Zone III B. Die „Verordnung zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes für das Wasserwerk Erkner, Wasserfassungen Neu Zittauer und Hohenbinder Straße“ verbietet „die Umwandlung von Wald in eine andere Nutzungsart“ in diesem Bereich.

Das gesamte Areal ist Außenbereich nach § 35 BauGB. Darin wird geregelt, dass Vorhaben nur zulässig sind, wenn öffentliche Belange nicht beeinträchtigt werden. Dies liegt unter anderem vor, wenn „Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Bodenschutzes, des Denkmalschutzes oder die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts- und Landschaftsbild verunstaltet“ werden. Das würde bei Umsetzung des Vorhabens zweifelsfrei geschehen.

Auf der Fläche wird seit den 90er Jahren durch den Landesbetrieb Forst erfolgreich Waldumbau betrieben. Inzwischen findet man hier sechzehn verschiedene Baumarten. Sträucher, krautige Pflanzen. Moose und Farne ergänzen es zu einem hochwertigen Waldgebiet. Das muss erhalten werden! Durch die Festsetzungen in der 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 wurde es Tesla ermöglicht, einen Güterbahnhof

und Logistikflächen auf dem 300 ha großen Gelände zu errichten. Die DB hat bereits im August 2020 eine Planung für einen Güterbahnhof, abgestimmt auf die Wünsche von Tesla, erarbeitet. Eine Ausweitung des Geländes für Güterbahnhof und Logistikflächen ist nicht erforderlich. Aufgrund des Wassermangels sind weitere Ausbaustufen für die Gigafactory vollkommen ungewiss. Dafür braucht Tesla keine Flächen freizuhalten.

Im Umfeld von stark frequentierten Straßen und rangierenden Güterzügen kündigt Tesla noch die „Ansiedlung mitarbeiterrelevanter Einrichtungen wie Erholungs- und Schulungsräume und zur Kinderbetreuung“ für das gewünschte Gelände an. In den textlichen Festsetzungen zur 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 wurde genau dies ausgeschlossen.

Da hofft man wohl, dass es diesbezüglich weniger Widerstand gibt! Es ist nur eine Ankündigung. Wir haben noch in guter Erinnerung, wie eine beantragte Lagerhalle zu einer Batteriefabrik mutierte.

Der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg und die BI Grünheide fordern die Gemeindevertreter von Grünheide auf, den Aufstellungsbeschluss zum B-Plan Nr. 60 „Service- und Logistikzentrum Freienbrink-Nord“ abzulehnen.

Stoppt Tesla – Rettet den Wald!

Manu Hoyer, Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e. V.

Aus der Geschichte gelernt?

Sehr geehrte Frau Baerbock, „Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt.“ (Mahatma Gandhi) Schauen Sie mir Ihre derzeitige Arbeit als Außenministerin an, scheint dieser Satz auch heute seine volle Gültigkeit zu haben. Was haben Sie aus der Geschichte gelernt?

Ich frage mich schon eine Weile, weshalb Sie das Amt der Außenministerin angenommen haben. Sicher war es keine leichte Entscheidung für Sie, denn die Verantwortung ist riesig. Da ist ein ganzes Volk, das Ihren diplomatischen Fähigkeiten zur Erhaltung von Frieden und Sicherheit vertrauen möchte. Als Sie noch Parteivorsitzende der „Grünen“ waren, war es immer ein Grundsatz der Partei, sich für Frieden einzusetzen und Kriege nicht zu unterstützen!

Was heute passiert in unserem Land und in unserer politischen und journalistischen Landschaft, ist alles andere als Friedenspolitik. Ich frage mich, von wem und wodurch werden Sie geleitet? Wofür sind Sie tatsächlich angetreten in der Bundesrepublik Deutschland? Welchen Eid haben Sie geleistet? Was denken Sie, erwarten die Menschen dieses Landes von Ihnen? Sicher nicht, einen Krieg zu befeuern!

Der Krieg in der Ukraine, geführt von Russland, ist schrecklich. Niemand hat das Recht ein anderes Land zu überfallen und nichts rechtfertigt Gewalt! Dieser Krieg ist eine Völkerrechtsverletzung! Aber um alles zu verstehen und einordnen zu können, müssen wir uns mit dem beschäftigen, was im Zusammenwirken der Länder diesem Angriffskrieg voraus gegangen ist. Vieles wird meines

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

Erachtens nicht dargestellt, wissentlich verschwiegen bzw. nicht erklärt. Die Medien informieren uns (mit wenigen Ausnahmen) mit einer sehr einseitigen Sicht auf die Welt. Was ist das für ein Journalismus?! Wir werden mit Halbwahrheiten abgespeist. Es erschüttert mich, wie unterschiedlich Sie mit Völkerrechtsverletzungen umgehen! Was ist mit den Völkerrechtsverletzungen der USA (Irak, Afghanistan...) oder Saudi-Arabien im Jemen?

Wessen Interessen vertreten Sie? Europa steht in gebückter Haltung im Schatten der NATO. Europa sollte endlich eine Sicherheitspolitik mit europäischen Werten betreiben, die unabhängig von der USA ist! Das Ölembargo schadet nicht Russland, sondern Europa und dem Klima. Noch mehr Lieferungen von Waffen nutzen der Rüstungsindustrie. Menschen in der Ukraine bezahlen dies mit dem Leben. Frackinggas aus den USA ist jetzt umweltfreundlich?

Sie als hochrangige Politikerin sollten das sehen und entsprechend handeln. Weshalb werden die jahrelangen Beziehungen zu Russland heute in Frage gestellt? Was war falsch daran, friedlich zusammenzuleben, Handel zu betreiben und den kulturellen Austausch zu fördern?

Entspannungspolitik nennt man das? Denken Sie wirklich, dass der Krieg durch immer mehr Waffenlieferungen in die Ukraine und Sanktionen gegen Russland beendet werden kann?

Glauben Sie ernsthaft daran, dass die Probleme auf die gleiche Weise gelöst werden können, wie Sie entstanden

sind? Niemand kann in diesem Krieg gewinnen!

Frieden schafft man durch Zuhören und den Willen, den anderen zu verstehen. Man muss miteinander reden und Vereinbarungen treffen, die für alle Beteiligten annehmbar sind.

Solche Vereinbarungen wurden nach dem Ende des 2. Weltkrieges 1945 getroffen. Das ist die Charta der Vereinten Nationen, die von der Gemeinschaft der Völker erarbeitet und verabschiedet wurde. Das Wichtige dabei ist, dass man die Vereinbarungen regelmäßig überprüft und gemeinsam daran arbeitet.

Was ich von Ihnen als gewählte Volksvertreterin unseres Landes erwarte:

- Stellen Sie sich gegen Kriegstreiberei und Unterstützung der Machtinteressen der USA.
- Führen Sie Friedensgespräche mit der Ukraine und Russland.
- Fördern Sie Demokratie und somit, den Austausch unterschiedlicher Meinungen.
- Bestehen Sie auf einen vielfältigen und unabhängigen Journalismus. Lassen Sie keine Volksverdummung zu.
- Setzen Sie sich für soziale Gerechtigkeit in unserem Land ein. Besonders auch bei der Energiewende. Es darf keine Verlierer und Gewinner geben.
- Lassen Sie nicht zu, dass unsere Regierung durch Vertreter der ukrainischen Regierung beschimpft und beleidigt werden. Das verletzt auch die Menschen im Land. Wir können den Respekt erwarten, den auch wir anderen Ländern erweisen.
- Wachen Sie endlich auf und erkennen Sie, dass die Menschen weltweit einen

hohen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Preis für diese militärische Aufrüstung zahlen – vielleicht sogar den höchsten!

Ich beende meinen Brief wieder mit einem Zitat von Mahatma Gandhi: „Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass aus Unwahrheit und Gewalt auf Dauer niemals Gutes entstehen kann.“

In diesem Sinne und mit der Hoffnung, dass die Bundesregierung zur Besinnung kommt, verbleibe ich mit sonnigen Grüßen

Ute Wendorff

Schallende Ohrfeige aus Karlsruhe

Das Bundesverfassungsgericht hat mit seiner heute veröffentlichten Entscheidung den Altanschießern erneut einen krachenden Sieg verschafft. In unmissverständlich Worten hat das höchste deutsche Gericht den Zweckverbänden wieder einmal rechtswidriges Verhalten attestiert.

https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2022/04/rk20220412_1bvr079819.html

Das Bemerkenswerte: Der Beschluss bezieht sich exakt auf die Fallgruppe von Betroffenen, für die BVB / FREIE WÄHLER in der jüngsten Landtagsitzung vor gerade einmal zehn Tagen beantragt hatte, die Rückzahlung auf den Weg zu bringen. Während der SPD-Abgeordnete Noack erklärte, das Ganze sei „aufgewärmte Kost“, „nichts Neues“ und „überflüssig“, führte auch Innenminister Stübgen (CDU) aus, dass kein Handlungsbedarf bestehe. Wie

nahezu immer in Altanschießerfragen folgte auf den Hochmut der juristische Fall.

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_5200/5235.pdf

Konkret ging es um Verbände, die meinten, sich durch Neustrukturierungen der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts entziehen zu können. Hierzu gehören laut Auskunft der Landesregierung der Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband, der Trink- und Abwasserzweckverband Luckau, der Wasser- und Abwasserzweckverband Nieplitz sowie der große Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband. Doch ein ähnliches Vorgehen ist auch aus anderen Verbänden (z.B. Wasserverband Strausberg-Erkner) berichtet worden.

Das Bundesverfassungsgericht stellt dabei fest, dass das Gebaren der Verbände und die zustimmende Entscheidung des Obergerichts bereits gegen die Bindungswirkung des richtungsweisenden Beschlusses aus 2015 verstößt. Das bedeutet nichts Anderes, als dass bereits seit 2015 den Verbänden und Brandenburger Gerichten klar hätte sein müssen, wie die damalige Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts anzuwenden war. Nicht nur, dass die Altanschießerbescheide zwischen 2011 und 2015 rechtswidrig erlassen wurden, auch die mittlerweile seit sechseinhalb Jahren währende Nichtzurückzahlung trotz Kenntnis der Entscheidung aus 2015 war und ist falsch.

weiter auf der nächsten Seite unten

Gesundheit

Anzeige

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und



Ab sofort Zimmer verfügbar!

einer Pflege zu Hause, geboten wird. Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an

der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches

mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden. Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80



Falk

Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk GmbH

... immer in guten Händen!

Verstärkung gesucht!

Wir suchen

Pflegekräfte und Fachkräfte

Pflegekräfte-Basis-Kurs wird vorausgesetzt.



Tel. 03361 / 74 78 80

August-Bebel-Str. 23 • 15517 Fürstenwalde

buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de • www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Die Menschen für's Frieren erwärmen



Von Michael Hauke

Wenn Sie sich gefragt haben, wovon eigentlich die viele Milliarden Euro verschlingenden Impfungen und Testungen bezahlt werden, dann werden Sie jetzt erst recht ratlos sein. Wo kommen auf einmal 100 Milliarden Euro für die Aufrüstung her, wo doch für nichts Geld da ist? 100 Milliarden! Wie können wir als Soforthilfe unser modernstes Flugabwehrsystem in die Ukraine schicken, die wir sowieso schon mit zig Milliarden unterstützen? Wo doch Mutti und Sohn mit dem nahezu letzten flugfähigen Bundeswehr-Hubschrauber in den Urlaub flogen... Nebenbei stellt die Bundesregierung für die „Zusammenarbeit mit Indien“ zehn Milliarden Euro zur Verfügung. Vorher haben wir Griechenland, die Banken und irgendwie den Rest der Welt auch noch gerettet. Wir geben Geld aus, als gäbe es kein Morgen. Die Russland-Sanktionen bedrohen die Energie- und Materialversorgung Deutschlands ganz direkt und verteuern für Verbraucher und Industrie alles, was zur Aufrechterhaltung des Landes notwendig ist. Deutschland begeht vor 83 Millionen Augenzeugen Selbstmord – und trotzdem will es keiner sehen. Wie wird all das seit vielen Jahren bezahlt? Mit unendlich viel Geld, das es gar nicht gibt. Daraus entsteht: Inflation. Die ist nach offiziellen Angaben des Statistischen Bundesamtes auf den höchsten Stand seit 60 Jahren geklettert: auf 7,9%. Wer wirtschaftlich tätig ist, ein Haus baut, ein Auto kaufen oder in den Urlaub fahren will, kann sich bei Nennung dieser offiziellen Inflationsrate nur noch unter den Achseln kitzeln und gute Miene zum bösen Spiel machen. Material, Rohstoffe, Energie – die Preise haben sich ver-

doppelt, verdrei- und vervierfacht, Europaletten sogar verfünffacht. Was muss eigentlich alles radikal billiger geworden sein, damit sich aus diesen Verteuerungen eine statistische Inflationsrate von niedlichen 7,9% ergibt, auch wenn das schon die höchste seit 60 Jahren ist?

Die Inflation ist ja nicht zuerst Statistik, sondern sie bestimmt den Wohlstand und vor allem die Armut in diesem Land. Wirtschaftsminister Habeck hat für den Umgang mit den Teuerungen ein einfaches Rezept: „Und wir sind natürlich auch gehalten, um unseren eigenen, manchmal etwas überschwänglichen Verbrauch von Lebensmitteln zu reduzieren“, sagte er ausgerechnet beim Treffen der Superreichen, dem Weltwirtschaftsforum in Davos. Zugegeben, aus dem Mund seiner adipösen Parteivorsitzenden Ricarda Lang hätte es noch widersinniger geklungen, aber unwillkürlich fühle ich mich an das legendäre (aber ihr böswillig in den Mund gelegte) Zitat von Marie Antoinette erinnert: „Wenn das Volk kein Brot hat, soll es doch Kuchen essen!“ Während dieser Satz, den sie tatsächlich so nie gesagt hat, die Französische Revolution richtig anheizte, kann der deutsche Wirtschaftsminister seinem Volk ohne jeden medialen Aufschrei erklären, es möge doch den Verbrauch von Lebensmitteln reduzieren, dann sei der Einkauf auch nicht so teuer. Das kommt von jemandem, der auf einer Veranstaltung spricht, zu der mehrere hundert Teilnehmer mit Privatjets angereist sind. Aber es ist charakteristisch für die Parallelwelt der Politiker und zugleich für den Zustand Deutschlands.

Wir leben in einem Land, in dem so vieles nicht mehr funktioniert, in dem Straßenbaustellen nicht in Wochen oder Monaten, sondern nach Jahren fertiggestellt werden. Wir leben in einem Land, in der Schulen und Straßen verrotten. Wir leben in einem Land, in dem Tafeln notwendig sind, deren Betreiber aber bei der öffentlichen Hand abblitzen, wenn es um nötige Unterstützung geht – und sei sie noch so klein.

Wir leben in dem Land mit dem höchsten Renteneintrittsalter, aber mit dem niedrigsten Rentenniveau der EU. Wir

leben in dem Land mit den höchsten Steuern und Sozialabgaben, aber mit der geringsten Eigentumsquote.

Wir leben in einem Land, in dem ganze Wälder für Solar- und Windparks oder eine E-Autofabrik abgeholzt werden. Wir leben in einem Land, das auf Teufel komm raus im Alleingang das Klima retten will und dabei die Natur gnadenlos zerstört.

Wir bezahlen alle und alles und fahren damit gegen die Wand. „Wenn irgendwo auf der Welt, etwas passiert, kann man sicher sein, dass Deutschland finanziell einspringt. Es sei denn, es passiert in Deutschland!“

Dieser Satz geht zurzeit millionenfach durch die sozialen Netzwerke. Mit Blick auf das Ahrtal und andere (alltägliche) Katastrophen, wie die Unterversorgung der GefAS und ihrer Tafeln, trifft dieser Spruch ins Schwarze! Deutschland sägt den Ast ab, auf dem es sitzt, nicht erst seit gestern. Es ist noch gar nicht so lange her, da waren wir Exportweltmeister. Deutsche Autos, deutscher Maschinenbau – alles war Weltspitze.

Irgendwann wurden diese Erfolgsgeschichten Opfer einer nicht zu stoppenden Selbstdemontage. Der Erfinder der Dieselselbstzerstörung wurde zum einzigen Land auf der Welt mit Dieselfahrverboten. Die gesamte deutsche Automobilindustrie wurde von der eigenen Regierung systematisch verdammt zugunsten einer absurden E-Mobilität, für die gar keine Stromkapazitäten zur Verfügung stehen und die eine bescheidenere CO2-Bilanz als der Diesel hat – die dafür aber aus dem Ausland kommt. Ergänzend empfiehlt die wichtigste Regierungspartei dem Mittelstand statt der Nutzung des Transporters die von Lastenfahrrädern.

Was mit der Schlüssel-Industrie des Landes eingerichtet wurde, fand seine Fortsetzung in der deutschen Binnenwirtschaft, der durch endlos lange Lockdowns jede Kraft entzogen wurde. Nun streicht sich das Land in einem weiteren Anfall von Masochismus und Selbstzerstörung die Energie und damit die wirtschaftliche Lebensgrundlage. Es geht nicht nur darum, ob wir im nächsten Winter frieren, wofür uns die Politik jetzt schon erwärmen will. Es geht um die Lebensgrundla-

ge einer Industrienation. Alles, wovon dieses Land und damit die Menschen in diesem Land seit Jahrzehnten gut leben, baut auf Industrie und Export auf. Dafür brauchen wir Energie. Aber wir leben in einem Land, in dem Kohle- und Kernkraftwerke abgeschaltet werden und gleichzeitig ein Öl- und Gasembargo propagiert wird. Nur Ungarns Blockadehaltung ist es zu verdanken, dass der deutsche Eifer zum Selbstmord gebremst wird. Wir leben in einem Land, das die Folgen zweier Weltkriege bis heute spürt, in dem die grüne Außenministerin aber vor „Kriegsmüdigkeit“ warnt.

Stopp! Gegen wen richtet sich dieses Embargo wirklich? Während Russland Rekordeinnahmen aus dem Export von Öl und Gas erzielt, zieht sich Deutschland selbst den Boden unter den Füßen weg. Wenn diese ganzen Sanktionen ein Land wirklich treffen, dann ist es Deutschland.

Inzwischen sind alle Rohstoffe und der Industriebedarf hierzulande knapp oder teuer, aber in der Regel beides. Die Situation bei den Lebensmitteln wird sich dem annähern. Wie wird die Situation in Deutschland in einem Jahr aussehen, wenn nicht irgendjemand diesen Wahnsinn aufhält?

Schon Anfang 2021 schrieb der Herausgeber der *Jüdischen Rundschau*, Dr. Rafael Korenzecher, in einem Anfall von Verzweiflung in seiner Kolumne:

„Folgt man dazu dem Journalisten Dirk Maxeiner, so gilt Deutschland in der Welt mittlerweile als geschlossene Anstalt mit offenen Grenzen. Die Insassen sehen zwar keine weißen Mäuse, aber überall Nazis. Ortskundige sollten den Bereich weiträumig umfahren, so wollen die Insassen durch das Aufstellen von Windrädchen und das Abfackeln ihrer Autoindustrie den Rest der Welt retten. Sie wollen elektrisch fahren und knipsen ihre Kraftwerke aus. Sie ruinieren die Bauern, damit Lebensmittel teurer werden. Sie wollen keine Kinder mehr kriegen und damit künftige Generationen retten. Sie glauben, sie seien Vorreiter und merken nicht, dass niemand hinterherreitet. Ihr Parlament hat mittlerweile 709 Mitglieder, aber nur noch eine erlaubte Meinung. Das, so sagen sie, wäre eine wehrhafte Demokratie.“

Leserforum

weiter von der vorigen Seite

Es kommt selten vor, dass das Bundesverfassungsgericht den Behörden und nachgeordneten Gerichten nochmal per Beschluss bescheinigen muss, wie eine lange zurückliegende Entscheidung zu verstehen war. Damit wird auch klar, dass die Behauptung von Innenminister Stübgen, wonach die Verbände es nicht besser wissen konnten, nicht stimmt.

Das Bundesverfassungsgericht führt weiter aus, dass die Beitragspraxis „mit den Grundsätzen der Rechtssicherheit und Rechtsbeständigkeit der Rechtsordnung als Garanten einer freiheitlichen Wirtschaftsordnung nicht zu vereinbaren [ist]“. So liege ein Verstoß

gegen den rechtsstaatlichen Grundsatz des Vertrauensschutzes vor. Diese Feststellung ist eine schallende Ohrfeige für die hochmütige Verweigerung der Rückzahlungen.

Es ist an der Zeit, dass die verfassungswidrige Praxis mit all den Ausreden und Tricks der Verbände endlich ein Ende findet. Die Frustration der Anschlussnehmer muss aufhören. Weder unter rechtsstaatlichen noch sozialpolitischen Gesichtspunkten ist der bisherige Umgang hinnehmbar. Die Bürger warten teilweise seit mehr als zehn Jahren auf die Erstattung. Dieser Umgang muss endlich abgestellt werden.

Deswegen fordert BVB/FREIE WÄH-

LER von der Landesregierung die Auflegung eines Sonderfonds zur sofortigen Rückzahlung. Betroffene sind zumeist Senioren und Familien, sodass ein Beitrag zum sozialen Frieden mehr als geboten ist. Die Altanschießer-Odyssee muss endlich ein Ende finden. Weitere Klagen sind nicht mehr zumutbar. Jedes Mal bestätigen die Entscheidungen des höchsten Gerichts die Position der Betroffenen, die auch BVB/FREIE WÄHLER zum Inhalt von Anträgen im Plenum gemacht hat. Dennoch wird es regelmäßig durch die Regierung beiseite gewischt. So kann man mit den Beitragsbetroffenen nicht umgehen. Die heute veröffentlichte

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts ist eine erneute Bestätigung der von BVB/FREIE WÄHLER seit Jahren vertretenen Position. Wir werden daher weitermachen und kämpfen um die Rückzahlung aller rechtswidrig erhobenen Beiträge. Die Landesregierung täte gut daran, endlich – nach über zehn Jahren – einen großen Schritt in Richtung sozialem und Rechtsfrieden zu gehen. Hätte man frühzeitig auf die Altanschießer-Bürgerinitiativen und BVB/FREIE WÄHLER als ihr Sprachrohr gehört, wären viele Prozesse erspart geblieben.

Péter Vida
Fraktionsvorsitzender
BVB/FREIE WÄHLER

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

Miele

Hausgeräte

0% Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

WIEDER FAST VOLLSTÄNDIG VORRÄTIG!



Waschmaschine
Frontlader



Backofenset
mit Herdplatte



Geschirrspüler



Waschmaschine
Toplader

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



Neu bei uns

BORA S PURE

DAS RAUMWUNDER FÜR DIE KÜCHE

Der herausragende Vorteil des Systems BORA S Pure ist, dass es aufgrund der extrem kompakten Breite von 60 cm problemlos auch in Standard-Küchenkorpusen verbaut werden kann.

Unser Service

0% Finanzierung
(bis 36 Monate oder
bequeme Ratenzahlung bis 72 Monate)



Dass BORA S Pure auch in die kleinsten Küchen passt, beweist dieses Video.

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause